

Lug und Trug im Lehramt

Beitrag von „Wollsocken“ vom 20. Dezember 2015 23:11

Zitat von Krystian

Ich bereite mich recht gut vor (aber manchmal muss es eben auch Dienst nach Vorschrift sein), überlege mir etwas Lebensweltbezogenes und erkläre so gut wie immer, wofür meine Schüler den Stoff gebrauchen können.

Wozu können Sie den Stoff denn gebrauchen? Ich sage meinen SuS in der 1. Stunde Chemieunterricht am Gymnasium sinngemäss ... "Wissen Sie was Sie wirklich können müssen? Lesen, Schreiben und Dreisatzrechnen. Der Rest ist Luxus." Es geht heutzutage nur noch sekundär um Inhalte, primär geht es um Kompetenzen. Ich weiss, bei den meisten Kollegen hier wird das Wort "Kompetenzen" instantan Ausschlag verursachen, ich nehme es aber wirklich ernst. Wissen hat heutzutage dank Tante Google & Co. kaum noch Bestand, die Welt dreht sich sozusagen schneller als noch vor 10 oder 20 Jahren. Ich vermittele meinen SuS am Beispiel Chemie gewisse Problemlösestrategien, die sie am Ende auf möglichst beliebige Fragestellungen anwenden können sollten. Es wäre gelogen zu behaupten, dass auch nur ein einziger von denen ernsthaft wissen muss, wie ein Atom aufgebaut ist bzw. wie man sich vorstellt, dass es aufgebaut ist. Was Du für "lebensweltbezogen" hältst, finden Deine SuS möglicherweise totsterbenslangweilig und schon hast Du ein Problem mit der Motivation. Finde raus was die hören wollen, was sie interessiert. Du hast im Rahmen Deines Lehrplans durchaus Gestaltungsfreiraum.

Zitat von Firelilly

Ich war selber allerdings auch eine 1er Schülerin und habe eben diese Perspektive. Ich fand es damals an der Schule schon erstaunlich leicht. Allerdings kann ich Klausuren vom Kaliber von damals meinen Schülern nicht mehr vorsetzen, da das Niveau noch weiter gesunken ist.

Wann ist denn "damals"? Ich hab mein Abi vor 16 Jahren gemacht, das waren völlig andere Zeiten. Es spielt keine Rolle, wie man selbst als Schüler drauf war, wir unterrichten die SuS, die im Hier und Jetzt leben - mit Tante Google und Youtube, die häufig ebenso informativ wie Schule und für die Jugendlichen meistens viel "attraktiver" sind als wir Lehrer. Ich hab selbst das "heilige" bayrische Zentralabitur gemacht und kann mir dank Stark Abitrainer einfach anschauen, wie meine eigenen Abiklausuren ausgesehen haben. Jawohl, wir haben brav gelernt, was man uns vorgesetzt hat und es dann bei der Prüfung ebenso brav wieder

ausgespuckt. Mit o. g. Problemlösestrategien hatte das aber wenig zu tun, kritisches Hinterfragen war im System nämlich nicht vorgesehen. Unsere SuS heute fragen zu Recht wozu das alles gut sein soll und dann muss man sich eben ernsthaft was einfallen lassen.

Zitat von Hamilkar

Man möchte eben, dass immer mehr Kinder das Abitur machen;

Ja ... das scheint mir in der Tat ein Problem zu sein. Insofern kann ich es schon verstehen, wenn einer sich in diesem System sich nicht recht wohl fühlt.

Zitat von kecks

für mich klingt das vor allem danach, dass du dich ganz dringend entspannen solltest. du bist erst sehr kurze zeit lehrer, noch keine fünf jahre. vielleicht musst du dich selber und deinen stil erst noch ein bisschen finden? nimm dich, die schule, überhaupt alles nicht so wichtig.

Unbedingt. 😊 Du schreibst doch selber, Du willst was bewirken. Das schaffst Du aber nicht indem Du Dir selbst und Deinen SuS schlechte Laune machst. Du musst da irgendwie einen weniger verkniffenen Weg finden.